

„In Menschen investieren – nachhaltig veranlagten“

Thomas Eisele: „Oikocredit hilft Menschen im Globalen Süden, die sonst kaum eine Chance auf eine Verbesserung ihrer Lebenssituation haben“.

Thomas Eisele ist seit seiner Übersiedelung von Wien nach Graz Mitglied der Kreuzkirche.

In der Pension engagiert sich der ehemalige Reisebüro-Inhaber ehrenamtlich bei Oikocredit und informiert die SteirerInnen über die Arbeit und das Wirken der seit 45 Jahren bestehenden Entwicklungsgenossenschaft.

Deren Wurzeln liegen im „Ökumenischen Rat der Kirchen“ und die Evangelische Kirche A.B. in Österreich unter Altbischof Bünker hat Oikocredit Austria mitbegründet.

„Es geht nicht darum Almosen zu geben, sondern Menschen dabei zu unterstützen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen“ so Michael Chalupka, Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich.

Ziel von Oikocredit ist die Förderung nachhaltiger Entwicklung und struktureller Veränderungen in Ländern des Globalen Südens, um die dort herrschende Armut zu lindern. Der Fokus liegt auf 33 Ländern in Asien, Afrika und Lateinamerika/Karibik.

Dabei arbeitet die Entwicklungsgenossenschaft mit kleinen sozialen Mikrofinanzinstituten, die faire Kredite zu fairen und leistbaren Bedingungen an Einzelpersonen aus meist ländlichen Regionen – ca. 86% Frauen – vergeben, die von kommerziellen Banken keine Finanzmittel für



Foto: ACE

African Clean Energy

ihr Geschäft erhalten. Kleinkredite von 100-1000 € für den Kauf einer Nähmaschine, von Küchengeräten, einem Marktstand, Hühnern, Saatgut usw. bilden den Grundstein für eine bessere Zukunft für die KreditnehmerInnen und ihre Familien.

Dazu kommen Schulungen, Beratung und Begleitung der KreditnehmerInnen sowie ein enger persönlicher Kontakt durch Betreuer vor Ort als wesentliche Erfolgsfaktoren. KMUs aus den Bereichen der Landwirtschaft und der erneuerbaren Energien werden mit Krediten und teilweise Beteiligungen unterstützt. Diese können damit z.B. verlässlich die Ernten einer Vielzahl von KleinbäuerInnen aufkaufen und diese sofort bezahlen und die Produkte weiterverarbeiten.

Oder es werden neuartige Technologien mit starkem Mehrwert für die dörflichen Gemeinschaften wie Heim-Solar-Anlagen entwickelt und zu leistbaren Bedingungen in ländliche Haushalte ohne Zugang zu einem öffentlichen Stromnetz gebracht. Nun können Handys geladen und Wohnungen elektrisch statt mit Petroleum-Lampen beleuchtet werden. CO₂-Ausstoß, Brandrisiko und laufende Kosten werden damit verringert. Kinder können ihre Hausaufgaben auch nach Einbruch der Dunkelheit erledigen.

Die dazu erforderlichen Finanzmittel werden der gemeinnützigen Genossenschaft von privaten und institutionellen Mitgliedern und AnlegerInnen aus Westeuropa und Nordamerika zur Verfügung gestellt. Im Vordergrund steht für diese nicht die mit max. 2% gedeckelte Rendite, sondern die sinnvolle Verwendung ihres Ersparnis. Hilfe zur Selbsthilfe, um benachteiligte Menschen dauerhaft zu stärken, ist ein wichtiger Beitrag zur Verbesserung deren Lebenssituation.

Veranlagungen sind möglich ab EUR 200 und gesamt werden von Oikocredit-Mitgliedern rund 1,1 Mrd EUR an Kapital aufgebracht. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil von ca. 130 Mio EUR kommt aus Österreich.

Sehr positiv ist, dass nach über einem Jahr weltweiter Corona-Pandemie nur geringfügig weniger Kapital zur Verfügung steht. Oikocredit Austria konnte sogar einen Mitgliederzuwachs verzeichnen. Viele Mitglieder haben ihr Engagement verstärkt und in Summe zusätzliches Geld zur Verfügung gestellt. Oikocredit International selbst hat durch Stundung von Krediten und direkte Zuschüsse an Partner vor Ort auf die große Herausforderung Corona reagiert.

<https://www.oikocredit.at>

Foto: Irmgard Unger-Eisele



Thomas Eisele Regionalrepräsentant Steiermark für Oikocredit